

Inhalt

Vorbemerkung	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
A. <i>Wortschatz</i> – Annäherungen und Begriffsbestimmungen	13
Einleitung	15
A I. Mentales Lexikon, Wortschatz und Wortschatz vergangener Zeiten.....	19
1. Das mentale Lexikon in der Erforschung einzelner Fächer.....	19
a) Psycho-, neuro- und patholinguistische Ansätze	19
b) Neurobiologische Ansätze	24
c) Zusammenfassende Verbindung der geschilderten Ansätze: Das mentale Lexikon in psycholinguistischer und neurobiologischer Perspektive.....	28
2. Mentales Lexikon und Wortschatzmodelle: Linguistische und neurobiologische Aussagen über das mentale Lexikon und ihre Relevanz für Aussagen über Wortschatz.....	29
3. Wortschatzmodelle und ihre Relevanz für den Wortschatz einer Sprachgemeinschaft	34
4. Wortschatzmodelle und ihre Relevanz für Wortschatz vergangener Zeiten	36
A II. Historischer Alltagswortschatz	37
Einleitung	37
1. Termini und ihre Verwendbarkeit für die Untersuchung	38
von historischem Alltagswortschatz.....	38
2. Definition: <i>Historische Verkehrssprache</i>	45

VIII

B.	Wortschatz vergangener Zeiten und seine Erforschung: Der Wortschatz des 17. Jahrhunderts in Sekundärliteratur, Sprachgeschichtsschreibung und Wörterbüchern. Befund und Bewertung	49
	Einleitung	51
B I.	Analyse I: Wortschatz des 17. Jahrhunderts in Monographien und Sprachgeschichten	54
B II.	Analyse II: Wortschatz des 17. Jahrhunderts in den großen Wörterbüchern des Deutschen	69
1.	¹ DWB.....	72
2.	² DWB.....	85
3.	Frühneuhochdeutsches Wörterbuch	89
4.	Deutsches Fremdwörterbuch.....	91
5.	Deutsches Rechtswörterbuch	93
6.	Schweizerisches Idiotikon.....	94
7.	Zusammenfassung der Wörterbuchbefunde.....	95
B III.	Fazit der Analysen: Das Bild vom Wortschatz des 17. Jahrhunderts in Monographien, Sprachgeschichten und Wörterbüchern	97
B IV.	Erhebung verkehrssprachlichen Wortschatzes aus Texten von Opitz, Harsdörffer und Grimmelshausen? Zum Stellenwert der schönen Literatur im 17. Jahrhundert und den Konsequenzen für eine Korpuserstellung	100
C.	Erhebung von Wortschatz vergangener Zeiten: Ein Korpus für die Untersuchung von verkehrssprachlichem Wortschatz im 17. Jahrhundert	107
	Einleitung	109
C I.	Korpusgrundlagen und Korpusstypen	110
C II.	Analyse verschiedener Korpusmodelle und Ermittlung zu berücksichtigender Quellengruppen	116

Einleitung	116
1. Modelle gezielter, gerichteter Korpora	116
a) Auswahl aus vorhandenen Korpora	116
b) Erstellung eines neuen gerichteten Korpus: Ermittlung zu berücksichtigender Bereiche	122
– religiöse Literatur	127
– Zeitungen, Kalender, Flugschriften	128
– Sachliteratur	130
– Unterhaltungsliteratur, schöne Literatur	131
– Fazit: Häufig rezipierte Literatur im 17. Jahrhundert	132
c) gerichteter Korpusverband	136
2. Modelle ungerichteter, unspezifischer Korpora	139
a) Auswahl aus vorhandenen Korpora	139
b) Erstellung eines neuen ungerichteten Korpus	139
3. Modell eines gerichtete und ungerichtete Korpora einbeziehenden großangelegten Korpusverbandes	140
C III. Analyse zur Frage der Berücksichtigung von Ganz- oder Teiltexten in einem Korpus	145
C IV. Fazit der Analysen: Anforderungen an die Struktur des zu erstellenden Korpus	152
1. Eckpunkte des Korpusaufbaus	152
2. Tabellarische Zusammenstellung der Korpusstruktur	158
C V. Arbeitspraxis: Erstellung des Korpus zur Erhebung der Verkehrssprache des 17. Jahrhunderts	159
1. Auswahl der Einzeltexte	159
2. Zusammentragen der Texte	163
3. Bearbeitung der Texte	168
D. Erschließung und Bereitstellung von Wortschatz: Lemmatisierung und Gruppenbildung im erstellten Korpus	173
Einleitung	175
D I. Korpuseinheiten und ihre Klassifizierung	176

1.	Zahlen und Abkürzungen.	176
2.	Ortsnamen und Personennamen	177
3.	Deutschsprachige und nicht-deutschsprachige Wörter.....	177
4.	Quantitative Gegebenheiten: Eine Anmerkung zum Umfang des Korpus	189
D II.	Wortartenverteilung im Korpus	192
1.	Verben	192
2.	Substantive.	193
3.	Adjektive und Adverbien	193
4.	Weitere Wortarten	193
5.	Graphiken zur Übersicht der Verteilung im Korpus	195
E.	Korpusevaluierung: Korpusstrukturen und Wortschatzstrukturen	199
	Einleitung: Zur Überprüfung der Abbildung von Wortschatzstrukturen durch Korpusstrukturen	201
E I.	Evaluation der äußeren Korpusstruktur und ihr Vergleich mit den Befunden anderer Korpora	204
1.	Höchstfrequente Lexeme.	204
2.	Alphabetische Normalverteilung.	208
3.	type-token-Relation im Korpus	210
4.	Bewertung der Befunde auf der Ebene der äußeren Korpusstruktur	212
E II.	Evaluation der inhaltlichen Füllung des Korpus.....	213
	Einleitung	213
1.	Vergleich historischer Quellen mit dem Korpusbefund	214
2.	Vergleich von Darstellungen der Sekundärliteratur mit dem Korpusbefund	217
3.	Eigene Erwartungshaltung und Korpusbefund.	219
4.	Bewertung der Befunde auf der Ebene der inhaltlichen Füllung des Korpus.....	221
E III.	Ergebnis der Korpusevaluierung.....	225

F.	Strukturen verkehrssprachlichen Wortschatzes des 17. Jahrhunderts in Fallbeispielen	227
F I.	Frequentiell zentraler verkehrssprachlicher Wortschatz im 17. Jahrhundert	229
1.	Nutzen der Kenntnis des frequentiell zentralen Wortschatzes ...	229
2.	Zum Frequenzbegriff.	231
3.	Auflistung: Die 1500 häufigsten Lexeme im Korpus	233
a)	Verben.	234
b)	Substantive	236
c)	Adjektive und Adverbien.	239
d)	Weitere Wortarten.	241
e)	Mehrfachbestimmungen.	242
F II.	Feld- und netzartige semantische Strukturen im verkehrssprachlichen Wortschatz des 17. Jahrhunderts: Das Paradigma zu Fluss ‚Fließgewässer‘ als Beispiel	245
Einleitung		245
1.	Zur Terminologie.	245
2.	Erhebung historischer Wortfelder und historischer semantischer Netze	246
3.	Typen historisch-synchroner semantischer Strukturen.	250
4.	Das Beispiel <i>Fluss</i> ‚Fließgewässer‘	251
a)	Authentisches historisch-synchrones Wortfeld	252
b)	Authentisches historisch-synchrones semantisches Netz ...	254
c)	Bewertung und Ausblick	257
F III.	Aspekte europäischer Wortschatzgeschichte im verkehrssprachlichen Wortschatz des 17. Jahrhunderts: Wortentlehnungen aus dem Französischen als Beispiel	259
Einleitung		259
1.	Wortentlehnungen aus dem Französischen im deutschsprachigen Wortschatz des 17. Jahrhunderts als Forschungsgegenstand.	260
a)	Forschungsstand und Wert weiterführender Untersuchungen mit dem erstellten Korpus	260
b)	Die wörterbuchartigen Monographien von W. J. Jones und R. J. Brunt als Untersuchungsbasis.	262

2.	Korpusanalyse	264
	a) types und tokens	264
	b) Verteilung innerhalb der gewählten Zeitschnitte	268
	c) Wortartverteilung	268
	d) Textsortenverteilung	269
	e) Anteil der ermittelten Lexeme am hochfrequenten Wortschatz	271
	f) Kategorisierung der ermittelten Lexeme nach Sachbereichen	273
	g) Ergebnis der Korpusanalyse	276
3.	Aussagen des 17. Jahrhunderts zum Lehnwortschatz vor dem Hintergrund des Korpusbefundes	278
	a) Die Argumentation im Rahmen der Spracharbeit	278
	b) Die Argumentation im Rahmen der Dichtungstheorie	281
4.	Zusammenfassung und Ausblick	281
F IV.	Wortbildungsstrukturen und ihre Muster im verkehrssprachlichen Wortschatz des 17. Jahrhunderts: Substantivische Augmentativ- und Diminutivbildungen als Beispiel	284
	Einleitung	284
1.	Augmentative Wortbildung	287
	a) Forschungsstand	287
	b) Korpusanalyse	290
	– <i>Erz-</i>	291
	– <i>Hoch-</i> und <i>Wohl-</i>	292
	– <i>Un-</i>	293
	– <i>Ur-</i>	293
	– <i>Über-</i>	294
	– Relevanzbildungen mit <i>Haupt-</i> und <i>General-</i>	294
	– <i>Haupt-</i>	294
	– <i>General-</i>	296
	c) Zusammenfassung	296
2.	Substantivische Diminutivwortbildung	298
	a) Forschungsstand	298
	b) Korpusanalyse	301
	– <i>-ette</i>	301
	– <i>-el</i>	302
	– <i>-chen, -ichen, -gen, -igen</i>	304
	– <i>-lein</i>	305

c)	Konkurrenzen von <i>-el</i> , <i>-chen</i> und <i>-lein</i> im Korpus	307
d)	Zusammenfassung	308
3.	Analyseergebnis der Untersuchungen von Augmentativ- und Diminutivbildungen	309
	Zusammenfassung und Ausblick	313
	Literaturverzeichnis	323
	Hinweise zur Benutzung der CD-ROM-Beigabe	359

Korpusbibliographie *s. beiliegende CD-ROM*

Textkorpus *s. beiliegende CD-ROM*